



Klima- und Energie-Modellregion

KEM PINZGAU NATIONALPARKREGION

Bericht der

- Umsetzungsphase
- Weiterführungsphase I
- Weiterführungsphase II
- Weiterführungsphase III
- Weiterführungsphase IV
- Weiterführungsphase V

- Zwischenbericht
- Endbericht

Inhaltsverzeichnis:

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion
2. Zielsetzung
3. Eingebundene Akteursgruppen
4. Aktivitätenbericht
5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion

Facts zur Klima- und Energie-Modellregion	
Name der Klima- und Energie-Modellregion (KEM): (Offizielle Regionsbezeichnung)	Pinzgau Nationalparkregion
Geschäftszahl der KEM	C147584
Trägerorganisation, Rechtsform	Verein Regionalentwicklung Pinzgau (REGPI), ÖÖP
Facts zur Klima- und Energie-Modellregion: <ul style="list-style-type: none"> Anzahl der Gemeinden: Anzahl der Einwohner und Einwohnerinnen: geografische Beschreibung (maximal 400 Zeichen) 	<p>15 39927</p> <p>Die KEM Pinzgau Nationalparkregion erstreckt sich über die 15 Pinzgauer Gemeinden des Salztals (Ober- und Unterpinzgau) im Bezirk Zell am See in Salzburg. In diesem Gebiet liegt auch die KEM Tourismus Zell am See-Kaprun. Im Norden grenzt die KEM Region Nachhaltiges Saalachtal an. Nördlich werden die Mitgliedsgemeinden durch die Pinzgauer Grasberge und südlich durch die Hohen Tauern und den Nationalpark eingefasst.</p>
Online-Auftritt der Klima- und Energie-Modellregion:	www.region-pinzgau.at/kem-nationalparkregion
Büro des Modellregions-Managers oder der Modellregions-Managerin (MRM): <ul style="list-style-type: none"> Adresse Öffnungszeiten 	Glocknerstraße 6/2, 5671 Bruck an der Großglocknerstraße Mo-Do 8:00 – 12:30, Mo-Mi 13:00-17:00, und nach Vereinbarung
Modellregions-Manager oder Modellregions-Managerin (MRM) Name: E-Mail: Telefon: Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des Modellregions-Managers oder der Modellregions-Managerin:	<p>Mario Wallner mario.wallner@region-pinzgau.at +43 664 23 63 663</p> <p>Gebürtiger Pinzgauer, MSc Umweltsystemwissenschaften – Schwerpunkt Gebirgsgeographie, Forschung am Wegener Center for Climate and Global Change 30 Stunden</p>
Wochenarbeitszeit (in Stunden als MRM): Dienstgeber oder Dienstgeberin beziehungsweise Auftraggeber oder Auftraggeberin des oder der MRM:	LEADER-Verein Nationalpark Hohe Tauern
Startdatum der KEM-Aktivitäten der aktuellen Phase (TT.MM.JJ):	21.03.2022
Name des KEM-QM Beraters oder der KEM QM Beraterin:	Manfred Koblmüller (SIR)

2. Ziele der Klima- und Energie-Modellregion

Vor der aktuellen KEM teilte sich das Gebiet in zwei KEM-Regionen (KEM Oberpinzgau energiereich und KEM Nationalpark Hohe Tauern) und dadurch stehen zwei Umsetzungskonzepte einerseits aus dem Jahr 2015 und andererseits aus dem Jahr 2014 zur Verfügung. Die Umsetzungskonzepte mit den entsprechenden Umsetzungsmaßnahmen wurden vom LEADER Nationalpark Hohe Tauern – Vorstand beschlossen und beinhalten Ziele in den folgenden Bereichen:

- Bewusstseinsbildung
- Erneuerbare Energien
- Energieeffizienz und Sanierungen
- Mobilität
- Nahversorgung

In den alten Umsetzungskonzepten wurden zwar quantitative Ziele definiert, allerdings fehlt für diese oftmals die Datengrundlage, um sie zu überprüfen. Zudem sind diese auf andere Gemeindegemeinschaften ausgelegt und spiegeln nicht die Energiesituation in der aktuellen KEM wider. Um wieder eine gute Datengrundlage zu bekommen und die Ziele der KEM mit den Zielen der Landesstrategie Salzburg 2050, sowie der LEADER Region abzugleichen, wurde in dieser Phase ein neues Umsetzungskonzept erarbeitet.

Die Ziele der alten Umsetzungskonzepte lassen sich aber zusammenfassen in eine Reduktion des Stromverbrauches, den Ausbau erneuerbarer Energieträger, eine Reduktion im Wärmeverbrauch, sowie eine Reduktion des fossilen Treibstoffverbrauches.

Neben den umgesetzten Projekten, die von der KEM initiiert, begleitet oder unterstützt wurden, stellen die KEM-Erfolgsindikatoren eine Möglichkeit dar, um die Arbeiter der KEM zu quantifizieren. Die Erfolgsindikatoren wurden für die folgenden Bereiche gewählt und haben sich wie folgt entwickelt:

Kategorie	Einheit	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Anteil neu zugelassene mehrspurige E-KFZ (rein batteriegetrieben)	%	2,37	2,28	2,87	6,55	14,70	13,20	13,30
E-Ladestellen PKW öffentlich zugänglich pro 1000 EW	Anzahl/1000 EW	-	1,59	1,79	2,63	3,75	5,47	6,11
Genehmigte klimarelevante Bundesmittel über KPC für die Region pro EW	EUR/EW	-	19,00	33,50	18,20	56,90	73,50	78,70
PV installiert pro EW	kWp/EW	-	0,30	0,33	0,36	0,38	0,51	0,86
PV auf kommunalen Gebäuden und Anlagen, sowie KEM-indizierte Bürgerbeteiligungsanlagen pro 1000 EW	kWp/1000 EW	-	24,30	24,90	28,80	27,00	31,10	54,50

Die Tabelle zeigt, dass sich die gewählten Indikatoren positiv entwickeln und das bei allen Kategorien ein jährlicher Anstieg zu verzeichnen ist. Vor allem die installierte PV-Leistung wächst sowohl im privaten als auch im kommunalen Bereich stark und damit ist das Landesziel für 2030 (1 kWp/EW) bereits sehr nahe, beziehungsweise 2024 bereits erreicht. Auch die genehmigten klimarelevanten Bundesmittel sind in dieser KEM-Phase deutlich gestiegen und das E-Ladestellen Netz wurde immer dichter. Dies zeigt, dass die KEM-Arbeit und Bewusstseinsbildung der letzten Jahre wirkt und sehr viele Menschen und Gemeinden in der Region auf klimafreundliche Lösungen umsteigen, und nachhaltige Investitionen tätigen.

Neben den Erfolgsindikatoren belegt auch das KEM-QM-Audit vom Sommer 2024 den Erfolg der aktuellen KEM-Phase und führte zu einem Anstieg des Umsetzungsgrades von 40 auf 57,2%.

Neben der Umsetzung der 10 Maßnahmenpakete hat sich die KEM Pinzgau Nationalparkregion auch an Leitprojekten beteiligt; stellt eine wertgeschätzte und viel genutzte Anlaufstelle für die Gemeinden in vielen Bereichen des Klimaschutzes und der erneuerbaren Energien dar; hat eine gute Kooperation mit den regionalen Medien, sowie Schulen; und bindet sich in wissenschaftliche Studien und Forschungsarbeiten ein.

3. Eingebundene Akteursgruppen

Die Arbeit der KEM soll nicht nur einzelne Projekte und Gemeinden unterstützen, sondern die gesamte Region klimafit und nach-haltig machen. Dadurch und durch ein wöchentliches Abstimmungstreffen besteht ein enger Austausch mit der KEM Nachhaltiges Saalachtal, sowie der KLAR! Pinzgau. Aber auch mit dem Verein Regionalentwicklung Pinzgau (REGPI) der 28 Pinzgauer Gemeinden, den LEADER Vereinen im Salzach- und Saalachtal finden regelmäßige Jour Fixe statt. Die Aktivitäten werden eng mit den Gemeinden und mit dem eingeführten KEM-Gremium, das sich einmal jährlich trifft, abgestimmt, um eine gezielte Arbeit zu ermöglichen und die KEM in den Gemeinden zu verankern.

Zusätzlich bestehen Kooperationen mit:

- Salzburger KEMs
- e5-Teams aus Taxenbach und Bruck a.d.Glstr.
- Ferienregion Nationalpark Hohe Tauern - Tourismusverbände der Region
- Gemeindeverband ÖPNV Pinzgau
- Umwelt Service Salzburg
- Energieberatung Land Salzburg
- Schulen der Region: Direktor/innen, Lehrer/innen, Schüler/innen
- Klimabündnis Salzburg
- Salzburger Bildungswerk
- Geosphere Austria
- SIR – Salzburger Institut für Raumordnung und Wohnen
- Land Salzburg: 2050-Abteilung, Energie-Abteilung, Fahrradbeauftragte
- Ressourcen Forum Austria
- Leopold-Kohr-Akademie
- Volkshochschule
- Platzhirsch Regionalmagazin
- Pinzgauer Nachrichten und Bezirksblätter
- Freies Radio Pinzgau
- Reinhaltverbände der Region
- Energiegemeinschaft Bruck und Pinzgauer Zentralraum
- Thurners Kultur- und Bildungshaus
- Akzente Salzburg Jugendinfo
- Regionale Unternehmen
- Privatpersonen
- FH Salzburg
- AIT – Austrian Institute of Technology
- Thurners Kulturhaus
- Energiegemeinschaften im Pinzgau



4. Aktivitätenbericht

4.a Darstellung des Umsetzungsstandes der Maßnahmen

Maßnahme Nummer:	1
Titel der Maßnahme:	Bewusstseinsbildung und Öffentlichkeitsarbeit
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: (maximal zehn Sätze)	<p>Öffentlichkeitsarbeit ist zentraler Baustein der KEM-Arbeit. Ohne ausreichend Kommunikation der erzielten Ergebnisse lässt sich schwierig die für die Energiewende nötige Breitenwirkung erzielen.</p> <p>Die Zielsetzung dieser Maßnahme ist eine aktualisierte Webseite und ein Social Media Auftritt, der regelmäßig (monatlich) bespielt wird. Zusätzlich die Präsenz in regionalen Medien und die Erwähnung der KEM min. 3-mal jährlich in diesen. Des Weiteren stellt die Kommunikation über die Gemeindezeitungen einen wichtigen Kanal dar. 10-mal soll ein Beitrag der KEM in den Zeitungen erscheinen.</p> <p>Um direkten Kontakt zu den Bürger:innen und Stakeholdern zu haben, findet einmal jährlich eine Veranstaltung statt.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: (kurze prägnante Auflistung)	<ul style="list-style-type: none"> • Monatlich bis 03/2025: Die Webseite und die Online-Auftritte der KEM werden aktuell gehalten und finden Verbreitung im Netz. Umsetzung nach Plan – regelmäßige Beiträge auf Facebook, Instagram und Homepage • Jährlich bis 03/2025: Die Gemeinden veröffentlichen jedes Jahr Beiträge der KEM in ihren Gemeindezeitungen. Umsetzung nach Plan – den Gemeinden wird regelmäßig Material zur Verfügung gestellt bzw. fragen die Gemeinden auch um Beiträge an • Jährlich bis 03/2025: Veranstaltungen werden gemeinsam mit relevanten regionalen Partnern umgesetzt. Sollten an-derzeitig Veranstaltungen mit Klimabezug initiiert werden, wird die KEM darüber informiert und nach Möglichkeit involviert. Umsetzung nach Plan – Die KEM hat den jährlichen Klimagipfel und die Klimafilmtage veranstaltet und unterstützt bei verschiedenen Klima-Veranstaltungen • Laufend: Die regionalen Medien betrachten die KEM als Kompetenz- und Informationszentrum in Sachen Klimaschutz. Umsetzung nach Plan – Regelmäßige Beiträge in verschiedenen Zeitungen und mehrere Fernsehbeiträge
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: (maximal eine halbe Seite)	<p>Über die Regionalentwicklung Pinzgau wurde eine gemeinsame Homepage für verschiedene Institutionen im Pinzgau (KEMs, LEADER, KLAR, Regionalverbände) erstellt. Die KEM hat eine eigene Seite bekommen und nutzt diese für Veranstaltungsinformationen und zur Information über Projekte. Zusätzlich wurden ein Instagram und ein Facebook Account für das Klima-Team Pinzgau eingerichtet. Die regelmäßige Bespielung dieser Medien mit Infos, Fakten und Veranstaltungen macht die sozialen Medien zu einem wichtigen Sprachrohr zur Bevölkerung. Von Beginn der 2.Umsetzungsphase an wurde ein enger Kontakt zu den regionalen Medien gepflegt. Regelmäßige Beiträge über die KEM, sowie Projekte der KEM und Interviews zu Fachthemen in mehreren verschiedenen regionalen Zeitungen und Fernsehsendungen zeugen vom Interesse am Thema Klima und Energie und machen die KEM zur Anlaufstelle für Fachbeiträge. Neben den regionalen Medien werden die Gemeindezeitungen und die App GEM2GO von vielen Bürger:innen genutzt. Die Gemeinden nehmen die Beiträge der KEM über Förderungen, Energiesparmaßnahmen oder andere Aktionen gerne in die Gemeindezeitung auf, beziehungsweise fragen aktiv nach speziellen Inhalten für ihre Zeitungen an.</p> <p>Im Herbst 2022 wurde der sechste Klimagipfel in der Nationalparkregion veranstaltet. Das Thema Energieversorgungslage zog 50 Personen ins Thurners Kulturhaus. Im Frühling wurden dann in Kooperation mit der KEM Saalachtal und KLAR! Pinzgau die Brucker Klimafilmtage veranstaltet und auch 2023 und 2024 wiederholt. Es wurden je 3 verschieden klimarelevante Filme gezeigt und regten zu interessanten Diskussionen an. Der Klimagipfel 2024 fand dann als Fachtagung für Gemeinden in Kooperation mit dem Klimabündnis statt und ein ganztags Programm zu EEGs, Speicher, Energiebuchhaltung, Wasserkraft und Bürgerbeteiligung brachte 66 Personen aus ganz Salzburg nach Bruck. Beim diesjährigen Klimagipfel 2025 fand ebenso ein ganztags</p>



	<p>Programm statt. Über das Thema Klimawandel und Berge sollten andere Leute erreicht werden. Eine Exkursion aufs Kitzsteinhorn, ein Workshop gemeinsam mit Protect our Winters und ein Abendvortrag samt Filmpremiere waren ein voller Erfolg und es konnten 60 Personen mit verschiedensten Hintergründen und Altersklassen erreicht werden und zusätzlich wurde ein Fernsehbeitrag in Salzburg Heute, sowie Zeitungsartikel in den Salzburger Nachrichten und regionalen Zeitungen veröffentlicht. Außerdem veranstalteten die Pinzgauer Klimamodelregionen in Kooperation mit dem Kunsthaus Nexus die Klimawandel Wochen, bei denen über einen Monat hinweg Filme, Vorträge, Pubquiz,... stattfanden und mehr als 200 Personen teilnahmen. Zusätzlich steht die KEM bei Gemeindeveranstaltungen unterstützend und organisierend zur Seite. Allen voran seien die E5 Veranstaltungen in Bruck und Taxenbach (z.B. Tag der Sonne), sowie Infoveranstaltungen zu Förderungen und Energiegemeinschaften genannt. Die Bewusstseinsbildung erfolgt zusätzlich zu den Umsetzungsmaßnahmen durch Veranstaltungen, zu denen der KEM-Manager als Vortragender eingeladen wurde. Hier sind zum Beispiel die Leopold Kohr Summerschool in Salzburg oder die Volkshochschule Salzburg zu nennen.</p>
<p>Erfüllung der Leistungsindikator(en) der Maßnahmen entsprechend Einreichformular</p>	<p>1.1 Pflege Webseite und Online-Auftritte: Eine Veröffentlichung pro Monat Erfüllung über Soll</p> <p>1.2 Präsenz in den regionalen Medien: 3 Erwähnungen der KEM pro Jahr Erfüllung über Soll</p> <p>1.3 Artikel Gemeindezeitungen: Mindestens eine Veröffentlichung in 10 der Gemeinden Erfüllt</p> <p>1.4 Öffentliche Veranstaltungen: Mindestens eine Veranstaltung pro Jahr Erfüllung über Soll</p>

<p>Maßnahme Nummer:</p>	<p>2</p>
<p>Titel der Maßnahme:</p>	<p>Sensibilisierung Jugend und Schule</p>
<p>Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: (maximal zehn Sätze)</p>	<p>An den Schulen werden verschiedenste auf Kinder und Jugendliche zielende Sensibilisierungsmaßnahmen zu den Themen Klimaschutz, Nachhaltigkeit, Energiewende etc. durchgeführt. Die KEM ist Anlaufstelle für interessierte Schulen und andere außerschulische Jugendstellen, bereitet zur Verfügung stehende Bildungsangebote auf, koordiniert und vermittelt zwischen relevanten und interessierten Stakeholdern, und initiiert selbst Angebote zur Bewusstseinsbildung. Die KEM schickt daher jedes Jahr ein aktualisiertes Bildungsangebot mit Workshops von Partnerinstitutionen (Klimabündnis, Haus der Natur, Nationalpark,...) an alle Schulen der Region aus. 5 Workshops, die an Schulen durchgeführt werden, werden von der KEM finanziell unterstützt und Infomaterial über Klima und Nachhaltigkeit wird für die Lehrer:innen bereitgestellt.</p>
<p>geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: (kurze prägnante Auflistung)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Jährlich bis 03/2025: Infopakete für Bildungsangebote zu den Themen Nachhaltigkeit, Energieeffizienz und Klimaschutz sind zu Beginn eines jeweiligen Schuljahres ausgearbeitet und verbreitet. Umsetzung nach Plan – pro Schuljahr wird ein ausgewähltes Workshopprogramm an die Schulen der Region – untergliedert in verschiedene Schulstufen und -typen – aus-geschickt. • Jährlich bis 03/2025: Die KEM fungiert als Vermittlerin zwischen Anbietern und Empfängern von entsprechenden Bildungsangeboten und wird auch entsprechend wahrgenommen. Umsetzung nach Plan – Sowohl Anbieter von Workshops (z.B. Klimabündnis), als auch Schulen gehen aktiv auf die KEM zu, um gemeinsam Projekte umzusetzen • Jährlich bis 03/2025: Die Bildungsangebote werden angenommen und umgesetzt und erreichen somit kontinuierlich Kinder und Jugendliche in der Region. Umsetzung nach Plan – Es werden regelmäßig Workshops zu den Themen Klima und Energie an Schulen der Region durchgeführt. • Bis 05/2023: Jugendspezifische Info-Materialien zum Thema Klimaschutz und Nachhaltigkeit sind verfügbar. Umsetzung nach Plan – Akzente Salzburg wurde als Partner gewonnen und hat Info-Material aufbereitet



	<ul style="list-style-type: none"> • Bis 07/2024: Jugendspezifische Info-Materialien zum Thema Klimaschutz und Nachhaltigkeit sind verteilt <p>Umsetzung nach Plan – Es wurde ein Flyer gedruckt, zu welchem sowohl Infomaterial für Schüler:innen, als auch Lehrmaterial verlinkt ist und an die Schulen verteilt.</p>
<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung: (maximal eine halbe Seite)</p>	<p>Jährlich zu Schulbeginn wird von der KEM eine Übersicht über die Bildungsangebote von verschiedenen Institutionen erstellt und an die jeweiligen Schulen in der Region ausgeschickt. Dabei erfolgt einerseits eine Einteilung in Schultypen und – stufen, als auch eine Einteilung in verschiedene Themenbereiche (Mobilität, Energie, Konsum,...). Dies soll den Direktor:innen und Lehrer:innen eine möglichst einfach Auswahl der Workshops erlauben und dazu führen, dass möglichst viele Angebote wahrgenommen werden. Die KEM steht den Schulen bei der Anmeldung zu den Workshops zur Verfügung und unterstützt die Schulen auch bei anderen Aktivitäten – z.B. Mobicheck. Zusätzlich zu den externen Workshops veranstaltet die KEM im Zuge der Jungen Uni und der Klimaschulen auch jährlich selbst Workshops an den Schulen, bei denen es um die erneuerbare Energieerzeugung geht. Im Oberpinzgau hat sich ein Bildungsangebot namens „Naturschule Oberpinzgau“ entwickelt, dass auch von der KEM unterstützt wurde und sehr oft von Schulen gebucht wird. In Kooperation zwischen den Klimamodellregionen (KEM Pinzgau Nationalparkregion, KEM Saalachtal und KLAR!) wurde die Aktion „Blühende Straßen“ in der europäischen Mobilitätwoche organisiert. 1800 Kinder bekamen Farben zur Verfügung gestellt und durften die Straßen in den Gemeinden zum Thema Klima und Umwelt bemalen. Eine Klimaschuleneinreichung wurde für 3 Schulen in Taxenbach durch die KEM gemacht und das Klimaschulenprojekt wird gerade durchgeführt.</p> <p>In Kooperation mit Akzente Salzburg wird Infomaterial für Lehrpersonen zur Verfügung gestellt, dass das Thema Klimawandel altersgerecht erklärt und fertige Lehrmaterialien bietet. Um Ressourcen zu schonen, wurden pro Schule nur einige Flyer verteilt und ansonsten digital übermittelt. Per QR-Code können die Materialien heruntergeladen werden. Außerdem wurde für 3 Schulen das Buch Klima-Bullshit-Bingo von Jan Hegenberg jeweils in Klassenstärke für die Schulbibliothek zur Verfügung gestellt.</p>
<p>Erfüllung der Leistungsindikator(en) der Maßnahmen entsprechend Einreichformular</p>	<p>2.1 Eine jährlich neu erstellte Übersicht über relevante Bildungsangebote in den Bereichen Klimaschutz und Nachhaltigkeit ist verfügbar und wird am Anfang des Schuljahres an die Schulen verschickt. Erfüllt</p> <p>2.2 Mindestens fünf der Bildungsangebote werden pro Jahr an verschiedenen Schulen der Region umgesetzt. Erfüllung über Soll</p> <p>2.3 Mindestens 500 Stück an Jugend-spezifischen Infomaterialien und Handreichungen für Lehrpersonen werden gedruckt und an den Schulen der Region verteilt. Erfüllt, allerdings wurden die Flyer, um Ressourcen zu schonen „nur“ 200-mal gedruckt und der Rest digital zur Verfügung gestellt. Durch die Ersparnis wurden die Bücher Klima-Bullshit-Bingo angeschafft.</p>

<p>Maßnahme Nummer:</p>	<p>3</p>
<p>Titel der Maßnahme:</p>	<p>Multimodaler Verkehr</p>
<p>Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: (maximal zehn Sätze)</p>	<p>Mobilität spielt in ruralen Räumen wie dem Pinzgau eine sehr große Rolle für das Leben und Wirtschaften, gleichzeitig der Mobilitätssektor aber auch zu den größten Emittenten. Daher ist eine Bearbeitung dieses Themas durch die KEM, mit Schwerpunkt auf multimodalen Verkehr und Sharing-Modellen unerlässlich.</p> <p>Zielsetzungen sind das Bewusstsein für die Vorzüge von Sharing-Modellen und multimodalen Verkehrslösungen zu erhöhen, eine Grundlage für den Ausbau der multimodalen Knoten zu erstellen, ein einheitliches Sharing-Modell zu finden und das Radfahren durch ein permanentes Angebot und Veranstaltungen zu fördern.</p>



<p>geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: (kurze prägnante Auflistung)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Bis 12/2022: Gemeinsame Planungen für die das 125-Jahr-Jubiläum der Pinzgaubahn sind gestartet Durch Maßnahmenänderung gestrichen • Bis 06/2023: Festivitäten und andere bewusstseinsbildende Aktionen für die Pinzgaubahn haben stattgefunden Durch Maßnahmenänderung gestrichen • Bis 06/2023: Eine Analyse und ein Aktionsplan für die Förderung von multimodalen Knoten in der Region liegen vor. Umsetzung nach Plan – Eine Analyse der multimodalen Knoten im Pinzgau liegt vor • Bis 12/2024: Die KEM hat mindestens ein Car-Sharing-Modell im Betrieb unterstützt und Anstrengungen zu dessen Verbreitung unternommen Umsetzung nach Plan – Initiierung und laufende Betreuung von Carsharing Pinzgau durch die KEM; Umsetzung eines Mitfahrbankerlsystems für Oberpinzgauer Gemeinden • Bis 12/2024: Mithilfe der KEM wurde ein permanentes Angebot zur Fahrradförderung etabliert und in Kooperation mit Partnern mindestens 10 fahrradfördernde Aktivitäten durchgeführt. Umsetzung nach Plan – Unterstützung der Bike Base Bruck, Fahrradchecks bei den Repair Cafes, Radoffensive Pinzgau, Frühstückssackerl Aktionen, Mobilitätswoche, Jobrad-Veranstaltung und Easy Driver Radkurse, sowie Alltagsradenplakat und Aktive Mobilität Videos
<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung: (maximal eine halbe Seite)</p>	<p>Ein Aktionsplan für multimodale Knoten wurde von der Firma Fallast erstellt. Die KEM führte aufgrund dieser Basis eine genauere Analyse für die multimodalen Knoten im Pinzgauer Salzachtal durch und damit steht eine Entscheidungsbasis samt Beispielkosten für die Gemeinden zur Verfügung.</p> <p>Die KEM hat das Carsharing Angebot im Pinzgau analysiert, verschiedene CS-Anbieter verglichen und auf Basis dieser Analysen das neue System Carsharing Pinzgau gestartet und einen Förderantrag dafür geschrieben. Es gibt nun bereits 2 Standorte (Mittersill und Bruck) und eine Ausweitung auf weitere Gemeinden ist geplant. Zudem wurde von der KEM ein Konzept für Mitfahrbankerl im Oberpinzgau entwickelt. Diese Sharingsystem startete in Neukirchen und Hollersbach und es besteht die Möglichkeit es auf den gesamten Oberpinzgau auszuweiten.</p> <p>Durch die Unterstützung der Bike Base in Bruck (Gelände mit verschiedenen Fahrradtrails und Pumptrack vom Fahrradclub Bike Infection betreut und Trainingsgelände für Jugendliche, Kinder und Erwachsene) wurde ein permanentes Angebot zur Förderung des Radfahrens geschaffen und mit dem Rad unterwegs zu sein soll wieder „cool“ werden. Eine Infotafel über die positiven Auswirkungen des Radfahrens fürs Klima wurde angebracht und außerdem auch als Fact-Sheet an die Gemeinden, Schulen und Alpenvereine verschickt.</p> <p>Radveranstaltungen wurden im Zuge von Repair Cafés, der europäischen Mobilitätswoche, der Gesund und Aktiv Messe, sowie der Pinzgauer Radoffensive (gemeinsam mit der KEM Saalachtal über den ganzen Bezirk) organisiert und in Form von Bike-Checks, E-Bike Kursen und Frühstückssackerlaktionen und Infoveranstaltungen (Jobrad) durchgeführt. Außerdem wurden Videos zur aktiven Mobilität produziert und über SM verbreitet.</p> <p>Zusätzlich ist die KEM Anlaufstelle für Förderfragen rund um aktive Mobilität und war mehrmals bei Mobilitätsworkshops in der Region als Experte eingeladen und unterstützt bei der Planung von Mikro ÖV-Lösungen.</p>
<p>Erfüllung der Leistungsindikator(en) der Maßnahmen entsprechend Einreichformular</p>	<p>3.1 Ein Aktionsplan zum Ausbau der wichtigsten multimodalen Knoten in der Region Hohe Tauern ist erstellt Erfüllt</p> <p>3.2 Die KEM hat die 125-Jahr-Feierlichkeiten für die Pinzgaubahn unterstützt und mitgestaltet und als Plattform zur Bewusstseinsbildung für die Mobilität der Zukunft genutzt. Maßnahmentausch</p> <p>3.3 Die KEM hat den Betrieb / den Fortbestand eines Sharing-Modells in der Region entscheidend unterstützt. Erfüllung über Soll</p> <p>3.4 Ein permanentes Angebot zur Förderung des Radfahrens in der Region wurde in ihrer Entstehung von der KEM unterstützt, mindestens 10 Veranstaltungen zur Fahrrad-Förderung</p>



	<p>wurden dort oder an anderen Orten gemeinsam mit geeigneten Partner-Organisationen durchgeführt.</p> <p>Erfüllt</p>
--	--

Maßnahme Nummer:	4
Titel der Maßnahme:	Förderung E-Mobilität
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: (maximal zehn Sätze)	<p>Die Mobilität ist im Land Salzburg und somit auch im Salzachtal einer der größten Emittenten von Treibhausgasen. Entgegen den Entwicklungen in anderen Sektoren sind hier die Emissionen in den letzten Jahren gestiegen. Daher bietet der Mobilitätsbereich noch ein sehr großes Potential für eine Reduktion von Emissionen. Mit Hilfe der Förderung der E-Mobilität soll dieses Potential weiter ausgeschöpft werden.</p> <p>Als Zielsetzung sollen durch Infoveranstaltungen zur E-Mobilität elektrische angetriebene Fahrzeuge weitere Verbreitung finden und besser von der Bevölkerung akzeptiert werden. Um dies zu gewährleisten, wird jährlich ein Faktencheck in den Medien veröffentlicht.</p> <p>Die Gemeinden sollen durch die KEM beraten und bei der Anschaffung von Elektrofahrzeugen unterstützt werden. Dadurch sollen vermehrt E-Fahrzeuge im Gemeindefuhrpark angeschafft werden und dadurch eine Bewusstseinsbildung bei der Bevölkerung erzielt werden.</p> <p>Um E-Mobilität attraktiver zu machen, soll die E-Ladeinfrastruktur weiter ausgebaut werden und das Carsharing auf mehrere Gemeinden ausgeweitet werden.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: (kurze prägnante Auflistung)	<ul style="list-style-type: none"> • Veranstaltungen zum Thema der Elektromobilität werden regelmäßig in der Region durchgeführt. Umsetzung nach Plan – Drei Veranstaltungen zur Förderung der E-Mobilität haben stattgefunden. Einmal ein Infoabend in Taxenbach, einmal ein E-Auto-Testfahren in Bruck am Tag der Sonne, einmal ein E-Mobilitätsnachmittag in Taxenbach • Die Gemeinden greifen auf die KEM zur Unterstützung alternativer Antriebsformen in ihrem Fuhrpark zurück. Umsetzung nach Plan – Regelmäßig melden sich Gemeinden bei der KEM, damit sie Unterstützung bei Projekten (E-Ladestellen, E-Autos, E-Bike) bekommen. • Pro Jahr wird eine Verbesserung in der E-Infrastruktur in der Region unterstützt. Umsetzung nach Plan – Neben der Förderung eines E-Scooters, eines E-Lastenrades, eines E-Busses fürs Carsharing wurden Förderungen für E-Ladestellen und einer E-Pritsche von der KEM durchgeführt.
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: (maximal eine halbe Seite)	<p>Um das Bewusstsein für die Vorzüge der E-Mobilität in der Bevölkerung zu steigern, wurde in Kooperation mit dem e5 Team Taxenbach ein Infoabend zur E-Mobilität organisiert. Um die Vorteile eines E-Autos auch in der Praxis zu spüren und das Carsharingangebot kennenzulernen wurde im Zuge des „Tag der Sonne“ in Bruck ein Testfahren und eine Carsharing-Einschulung samt Gutscheinen fürs Carsharing veranstaltet. Gemeinsam mit den Gemeinden Lend und Taxenbach, sowie der Polytech. Schule wurde ein E-Mobilitätsnachmittag veranstaltet, bei dem die Energieinsel (Sitzbank mit PV-Überdachung und Lademöglichkeit) präsentiert, das E-Laden vorgezeigt und ein Lastenrad präsentiert wurden. Um das Thema auch medial zu verbreiten wurde im Platzhirsch (häufig gelesenes regionales Magazin) ein Artikel übers Carsharing Pinzgau und die E-Mobilität abgedruckt und erfreute sich breiter Resonanz. Zudem wird jährlich über die sozialen Medien ein Faktencheck zur E-Mobilität verbreitet. Als Finale mit breiter Öffentlichkeitswirksamkeit wurde im Platzhirsch ein Quiz publiziert und es gab ein Klimaticket SBG zu gewinnen.</p> <p>Um auch die Gemeinden, von den Vorteilen der E-Mobilität zu überzeugen und damit auch eine breite Bewusstseinsbildung zu erzielen werden diese bei der Einführung und Förderung von E-Mobilität von der KEM unterstützt. Bis dato fanden Beratungsgespräche bzw. Förderungen für E-Ladestationen in Lend, Krimml, Neukirchen und Bruck statt; für E-Pritschenfahrzeuge in Bruck und Wald, für E-Autos in Piesendorf und Mittersill, für E-Radladestationen in Bruck, Stuhlfelden,</p>



	<p>Neukirchen und Hollersbach; einen E-Scooter und E-Lastenrad für den Bauhof in Fusch und Taxenbach.</p> <p>Zudem wurden regelmäßig Beratungsgespräche in Gemeinden geführt, um das von der KEM gestartete Projekt Carsharing Pinzgau weiter auszuweiten: Mittersill, Taxenbach, Bruck, Embach, Ferienregion Nationalpark Hohe Tauern, Zell am See und Kaprun. Außerdem unterstützte die KEM die Anschaffung eines 9 Sitzer E-Busses fürs Carsharing und führte Einschulungen mit Vereinen durch, um eine noch breitere Masse zu erreichen.</p>
<p>Erfüllung der Leistungsindikator(en) der Maßnahmen entsprechend Einreichformular</p>	<p>4.1 Zumindest eine Veranstaltung pro Jahr zum Thema Elektromobilität wird von der KEM mitgestaltet. Erfüllt</p> <p>4.2 Mindestens drei Gemeinden pro Jahr erhalten von der KEM Unterstützung in der Förderung / Verbreitung von E-Mobilität. Erfüllt</p> <p>4.3 Die Bereitstellung von 5 Angeboten/Verbesserungen zur E-Mobilität wurden von der KEM unterstützt. Erfüllt</p> <p>4.4 Die KEM wird mindestens 7 Beratungsgespräche zur Attraktivierung und Ausweitung des EMO Carsharing-Modells durchführen. Erfüllt über Soll</p> <p>4.5 Pro Jahr wird mindestens ein „Faktencheck E-Mobilität“ von der KEM aufbereitet und an Medienkontakte in der Region verschickt bzw. über die eigenen Kanäle auf den sozialen Medien verbreitet. Erfüllt</p>

<p>Maßnahme Nummer:</p>	<p>5</p>
<p>Titel der Maßnahme:</p>	<p>Update Umsetzungskonzept</p>
<p>Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: (maximal zehn Sätze)</p>	<p>Aufgrund der Vorgaben des KEM-Leitfadens 2021 sowie einer diesbezüglichen Empfehlung des KEM-QMs und einer Neuzusammensetzung der Gemeinden wird eine komplette Überarbeitung des Umsetzungskonzeptes durchgeführt.</p> <p>Als Zielsetzung ist ein neues Umsetzungskonzept zu verstehen, dass die Arbeit der KEM bestmöglich unterstützt und auch eine Entscheidungsgrundlage für durchgeführte Maßnahmen und künftige Einreichungen darstellen soll. Neben der Datengrundlage und dem Landes-Klima und Energie Masterplan ist auch der partizipative Prozess essenziell, um die Situation vor Ort bestmöglich darzustellen und ein Arbeitspapier für die Zukunft zu erstellen, dass von allen Gemeinden unterstützt wird. Das Ergebnis soll dann in den Gemeinden verbreitet werden.</p>
<p>geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: (kurze prägnante Auflistung)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Bis 12/2023: Eine überarbeitete und erweiterte Version des Umsetzungskonzeptes liegt vor. Umsetzung nach Plan – Erhebung der Energiesituation durchs SIR. Workshop mit Stakeholdern (Tourismus und und Gemeinden) im Sommer 2024 zur Erarbeitung der energiepolitischen Ziele. Ausarbeitung des Umsetzungskonzeptes durch KEM und Überarbeitung mit KEM QM. • Bis 06/2024: Die Ergebnisse der Überarbeitung werden in den Sitzungen der Steuerungsgruppen sowie anderen relevanten Gremien vorgestellt und diskutiert. Umsetzung nach Plan – Die Ergebnisse und das Umsetzungskonzept wurden an die Gemeinden und das Gremium geschickt und sollen in der nächsten Gremiumssitzung (die auf den Start der neuen Phase verschoben wurde) beschlossen werden.
<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung: (maximal eine halbe Seite)</p>	<p>Zuerst wurden mehrere Gespräche mit der FH Salzburg geführt und eine Erstellung einer CO2 Bilanz für die Region durch eine Masterarbeit/Forschungsprojekt diskutiert. Da dies allerdings zu wenig „Forschungscharakter“ hat, wurde die Erstellung des energetischen Teils nun doch ans SIR in Salzburg übergeben. Die Ergebnisse wurden in einem Workshop präsentiert und darauf aufbauend mit den Stakeholdern gemeinsame Ziele und Maßnahmen erarbeitet. Das</p>



	<p>Umsetzungskonzept wurde mit diesen Inputs von der KEM geschrieben und gemeinsam mit dem KEM QM Berater in mehreren Schleifen überarbeitet und soll nun ein wertvolles Arbeitspapier für die nächsten Jahre darstellen.</p> <p>Die Gemeinden und das Gremium haben die Ergebnisse und das Konzept bekommen und es soll in der nächsten Sitzung (welche auf den Start der neuen Phase verschoben wurde) beschlossen werden.</p>
Erfüllung der Leistungsindikator(en) der Maßnahmen entsprechend Einreichformular	<p>5.1 Eine Überarbeitung/Erweiterung des Umsetzungskonzeptes liegt vor. Erfüllt</p> <p>5.2 Die überarbeitete Version des Umsetzungskonzeptes wurde Vertreter:innen aller 15 Gemeinden vorgestellt und mit ihnen diskutiert. Erfüllt</p>

Maßnahme Nummer:	6
Titel der Maßnahme:	Ausbau Erneuerbarer Energien
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: (maximal zehn Sätze)	<p>In der Region ist noch erhebliches Potential zur Nutzung von erneuerbaren Energieträgern verfügbar, vor allem auch aufgrund der im Rahmen des EAG 2021 entstanden neuen Möglichkeiten der gemeinschaftlichen Energieerzeugung und -verteilung. Gerade in diesem Bereich wird die KEM in den kommenden Jahren eine wichtige Rolle als Katalysator für derartige Initiativen übernehmen.</p> <p>Als Zielsetzung ist der Ausbau erneuerbarer Energieträger in den Gemeinden zu sehen. Sowohl im Bereich von PV-Anlagen, als auch im Bereich der Kleinwasserkraft, sowie Trinkwasserkraft besteht noch viel Potential. Die daraus gewonnene Energie soll dann durch Erneuerbare Energiegemeinschaften (EEGs) – die durch die Unterstützung der KEM gegründet werden - in der Region bestmöglich genutzt werden.</p> <p>Um auch im Wärmebereich einen Fortschritt zu machen, soll die KEM das Potential für den Biomasse Ausbau in interessierten Gemeinden erheben.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: (kurze prägnante Auflistung)	<p>Die Gemeinden nutzen das Beratungsangebot der KEM frühzeitig und binden sie in entsprechende Vorhaben von Anfang an ein.</p> <p>Umsetzung nach Plan – Die KEM wird von vielen Gemeinden als Ansprechstelle gesehen und in verschiedenen Bereichen (PV, Wasserkraft, Biomasse) zur Potentialerhebung, sowie zur Förderberatung eingebunden.</p> <p>Das Konzept der Erneuerbaren Energie Gemeinschaften ist in den Gemeinden bekannt und wird in die Planungen mit einbezogen.</p> <p>Umsetzung nach Plan – Das Interesse an EEGs ist in fast allen Gemeinden vorhanden und die KEM ist die erste Anlaufstelle für die Gemeinden. Mehrere EEGs wurde bereits gegründet und einige andere sind durch die Unterstützung der KEM gerade am Weg zur Gründung</p> <p>Die KEM nimmt ihre Rolle als neutrale Vermittlerin zwischen Anbietern und Interessenten in Hinblick auf erneuerbare Energiegemeinschaften wahr.</p> <p>Umsetzung nach Plan – In Kooperation mit dem SIR wird eine produktneutrale Beratung geboten</p> <p>Fördereinreichungen für KEM-Investitionsprojekte sowie für Erneuerbare Energie Gemeinschaften werden von der KEM begleitet bzw. durchgeführt.</p> <p>Umsetzung nach Plan – 3 Förderprojekte für EEGs eingereicht, 10 KEM-Invest Projekte, mehrere PV-Projekte, zwei Wasserkraft-Projekte, sowie Heizungsumstellungen wurden von der KEM begleitet</p> <p>Bis 06/2024: Eine Analyse über die Ausbaupotentiale der Biomasse-Nahwärmenetze ist für dafür in Frage kommende und interessierte Gemeinden vorhanden</p> <p>Umsetzung nach Plan – Erhebung des Ausbaupotentials für die Gemeinde Piesendorf wurde durchgeführt</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: (maximal eine halbe Seite)	<p>Der Ausbau erneuerbarer Energieträger nahm vor allem im Jahr 2022 einen wichtigen Teil des KEM-Programms ein. Bereits während der Vorstellungsrunde in den Gemeinden wurden viele Projekte im Bereich erneuerbarer Energie aufgegriffen und inzwischen hat sich die KEM als Hauptansprechpartner für viele Gemeinden etabliert. Dadurch wurden in 12 Gemeinden Beratungen und Infoveranstaltungen zu EEGs abgehalten und die Gründung und der Betrieb</p>



	<p>begleitet; 60 Beratungen, Potentialerhebungen oder Förderungen für PV-Anlagen durchgeführt; 3 Gemeinden bei der Planung und Förderung von (Trink-) Wasserkraftwerken unterstützt; eine Potentialerhebung für die Erweiterung eines Biomassekraftwerks durchgeführt; eine Exkursion für e5 Teams zum Windpark Munderfing unterstützt und Infomaterial für Gemeindezeitungen zu PV Förderungen und Strompreise bereitgestellt. Um die Gemeinden auch auf Best-Practice-Beispiele aus anderen Regionen aufmerksam zu machen veranstaltete die KEM in Kooperation mit dem Salzburger Bildungswerk Exkursionen für Gemeindevertreter:innen zum Tauernwindpark, zum Wasserkraftwerk St.Johann, zur Biogasanlage in Straßwalchen, sowie zum Pumpspeicherkraftwerk in Kaprun.</p> <p>Das all diese Maßnahmen Wirkung gezeigt haben, zeigt ein Blick auf die PV-Ausbau Zahlen: Verdopplung auf Gemeindegebäuden seit 2021; Von 0,49 auf 1,07 kWp/EW bei Privaten und damit das Landesziel 2030 erreicht.</p>
Erfüllung der Leistungsindikator(en) der Maßnahmen entsprechend Einreichformular	<p>6.1 Mindestens 10 Gemeinden werden in Hinblick auf den Ausbau erneuerbarer Energien beratend und unterstützt. Erfüllt über Soll</p> <p>6.2 Eine Analyse über die Ausbaupotentiale der Biomasse-Nahwärmenetze ist für dafür in Frage kommende und interessierte Gemeinden vorhanden und findet Eingang in entsprechende Entscheidungsfindungen. Erfüllt</p> <p>6.3 Initiativen für mindestens 3 Erneuerbare Energie Gemeinschaften werden von der KEM begleitet und unterstützt. Erfüllt über Soll</p>

Maßnahme Nummer:	7
Titel der Maßnahme:	Nachhaltige Gebäude, ressourceneffiziente Gemeinden
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: (maximal zehn Sätze)	<p>Die KEM stellt eine Anlaufstelle zu allen Fragestellungen rund um Nachhaltigkeit in der Region dar. Im Speziellen sind dabei auch nachhaltige Gebäude von großer Bedeutung.</p> <p>Als Zielsetzung sollen 50 Thermografien bei privaten Haushalten durchgeführt werden und dadurch die Sanierungsquote im Privathaushalt erhöht werden. Zudem sollen Gemeinden von der KEM bei Vorhaben zu Sanierungen und effizienzsteigernden Maßnahmen unterstützt und beraten werden.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: (kurze prägnante Auflistung)	<p>Jährlich bis 12/2024: Die KEM organisiert in Zusammenarbeit mit dem SIR, der Energieberatung Salzburg, den Gemeinden und regionalen Medien eine Thermografie-Aktion, die von mindestens 50 Haushalten in Anspruch genommen wird. Umsetzung nach Plan - Ein Thermografieangebot wird jährlich in Kooperation mit der Energieberaterin Maria Bründlinger angeboten und sehr gut angenommen.</p> <p>Kontinuierlich bis 03/2025: Die KEM hat sich als primäre Beratungsinstitution der Gemeinden im Bereich Nachhaltigkeit in der Region etabliert. Umsetzung nach Plan – Unterstützung der Gemeinden bei LED-Umstellung, sowie Sanierungen; Schulung für Gebäudeverantwortliche; Aussendungen für Gemeindezeitungen, Flyer mit Förderungen</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: (maximal eine halbe Seite)	<p>Da die Gebäudesanierung ein wichtiger Schlüssel ist, um die CO2 Emissionen im Wohnbereich zu senken, bietet die KEM in Kooperation mit der Energieberaterin Maria Bründlinger jährlich eine Thermografieaktion mit anschließender Energieberatung an. Durch visuelle Darstellung von Schwachstellen in der Gebäudehülle ist die Bereitschaft zur Sanierung bei vielen Personen noch höher und da das SIR SBG diese Aktion nicht mehr anbietet, ist die KEM-Aktion noch wichtiger geworden. Im Jänner 2024 konnten die Thermografien aufgrund zu warmer Temperaturen nicht durchgeführt werden, dafür wurden bei der Aktion 2024/25 mehr Anmeldungen akzeptiert und so gab es in den 3 Jahre 58 Thermografien. Zudem werden in Kooperation mit der</p>



	<p>Energieberatung Salzburg Informationsveranstaltungen zu Sanierung und Förderungen abgehalten, um ein größeres Publikum als bei Einzelberatungen zu erreichen.</p> <p>Auf Gemeindeebene wurde gemeinsam mit Karin Hörmanseder eine Radtour zu den Gemeinden Uttendorf, Stuhlfelden und Mittersill unternommen. Ziel war es auf nachhaltige Beschaffung in der Gemeinde aufmerksam zu machen und Alternativen aufzuzeigen. Zudem wurden Gemeinden bei Fördereinreichungen zum Holzbau, Energieeffiziente Seniorenheime und Sportstätten, sowie Fenstertausch unterstützt und mehrere Gemeinden hinsichtlich der Umstellung auf LED-Straßenleuchten beraten und gefördert. Um den Energiebedarf in Gemeindegebäuden direkt zu senken, wurde von der KEM in Kooperation mit dem SIR eine Schulung für Gebäudeverantwortliche der Gemeinden veranstaltet, die sehr gut besucht wurde. Um die Bürger:innen zu informieren wurden Artikel für die Gemeindezeitung zum Thema Energiesparen und ein Folder mit den wichtigsten Sanierungsförderungen mit konkreten Beispielen ausgeschickt und von vielen Gemeinden verwendet.</p>
<p>Erfüllung der Leistungsindikator(en) der Maßnahmen entsprechend Einreichformular</p>	<p>7.1 Insgesamt werden in den 3 Jahren mindestens 50 Thermographien und Energieberatung mit finanzieller und organisatorischer Unterstützung der KEM durchgeführt. Erfüllt</p> <p>7.2 Die KEM hat mindestens 15 Beratungsgespräche in Gemeinden zur Umstellung auf effizientere Nutzungsformen in den verschiedenen Bereichen durchgeführt. Erfüllt</p>

<p>Maßnahme Nummer:</p>	<p>8</p>
<p>Titel der Maßnahme:</p>	<p>Regionale Kreislaufwirtschaft</p>
<p>Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: (maximal zehn Sätze)</p>	<p>In enger Zusammenarbeit mit den Pinzgauer Regionalentwicklungsstellen sollen bereits bestehende Konzepte der Kreislaufwirtschaft auf den gesamten Pinzgau ausgerollt und damit eine regionale Kreislaufwirtschaft etabliert werden. Die Aktionen der KEM sollen regionale Produkte, lokale Handwerkskunst und ressourcenschonende Ansätze fördern.</p> <p>Die Zielsetzung sind eine Analyse der vorhandenen Ansätze, Potentiale und Bedarfe einer regionalen Kreislaufwirtschaft; die Unterstützung von regionalen Produktkreisläufen (z.B. Repair Cafés, Direktvermarktung) durch die KEM; die Steigerung des Bewusstseins für Kreislaufwirtschaft in den Gemeinden durch sogenannte Ressourcenchecks, die in einem Leitprojekt entwickelt wurden.</p>
<p>geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: (kurze prägnante Auflistung)</p>	<p>Bis Ende 2023: Analyse von Angeboten, Potentialen und Bedarfen ist erstellt Umsetzung nach Plan – Eine Analyse der vorhandenen Angebote wurde von einer Praktikantin für den gesamten Pinzgau erstellt.</p> <p>Bis 02/2025: Zwei Angebote unterstützt Umsetzung nach Plan – Es wurden bereits 4 Repair Cafés organisiert, weitere sind geplant.</p> <p>Bis 12/2022: Kreislauf-Check für Gemeinden wurde allen Gemeinden in den Sitzungen des KEM-Gremiums vorgestellt Umsetzung nach Plan</p> <p>Bis 02/2025: Mindestens zwei Gemeinden haben Kreislaufcheck durchgeführt Umsetzung nach Plan – Check wurde an drei Gemeinden ausgeschickt</p>
<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung: (maximal eine halbe Seite)</p>	<p>Von einer Praktikantin wurde eine Analyse der Angebote an Kreislaufwirtschaft im Pinzgau erstellt und ein Bericht dazu verfasst und veröffentlicht. Dieser erklärt was Kreislaufwirtschaft ist und wo im Pinzgau es Möglichkeiten für Repair, Reduce und Reuse gibt.</p> <p>Um die Wertschöpfung in der Region zu steigern und den „Wegwerfgedanken“, sowie der „Fast Fashion“ entgegenzuwirken wurde von der KEM in Kooperation mit der Gemeinde Lend das erste Repair Café im Pinzgau veranstaltet. Elektriker, Schneiderin, Messerschleifer, Fahrradreparateur waren sehr gefragt und es wurden über 50 Reparaturen durchgeführt. Zudem fand ein Second Hand Flohmarkt statt. Über eine Kooperation mit der FH Salzburg wurde das Repair Café von einem Studenten durch ein Video medial aufbereitet und es entsteht eine</p>



	<p>Masterarbeit über Repair Cafés. Nach diesem Erfolg wurden weitere 3 Repair Cafés in Gemeinden abgehalten und sollen nun in regelmäßigen Abständen durchgeführt werden.</p> <p>Um die Möglichkeiten der Kreislaufwirtschaft und die Angebote in einzelnen Gemeinden aufzuzeigen wurde der Ressourcencheck für Gemeinden in einem Leitprojekt entwickelt und wurde den Gemeinden der KEM-Region in einer Gremiumssitzung vorgestellt. In drei interessierten Gemeinden wurde der Online-Check mit der Bürgermeisterin und/oder E5 Team besprochen und an diese zur Bearbeitung ausgeschickt.</p>
Erfüllung der Leistungsindikator(en) der Maßnahmen entsprechend Einreichformular	<p>8.1 Eine Analyse von Angeboten von Potentialen und Bedarfen nach Elementen einer regionalen Kreislaufwirtschaft ist erstellt und bildet die Basis für weiterführende Aktionen in der Region Erfüllt</p> <p>8.2 Mindestens zwei Angebote zur Direktvermarktung und Wertschätzung lokaler Ressourcen werden unterstützt Erfüllt über Soll</p> <p>8.3 Lokale Kreislaufwirtschaft: Mindestens zwei Gemeinden machen Check Erfüllt</p>

Maßnahme Nummer:	9
Titel der Maßnahme:	Nachhaltigkeit im Tourismus
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: (maximal zehn Sätze)	<p>Durch den jährlichen Klimagipfel, der früher einen Tourismusschwerpunkt hatte, ist die KEM bereits ein bekannter Ansprechpartner in Sachen Tourismus und Nachhaltigkeit. Um dieser Rolle gerecht zu werden organisiert die KEM-Veranstaltungen, lädt Vortragende und Experten sowie Vertreter:innen der Zielgruppen zu Themen wie Umweltzeichenzertifizierung, Regionale Produkte und Mobilität ein.</p> <p>Als Zielsetzung soll das Bewusstsein für die Bedeutung von Nachhaltigkeit im Tourismus steigen; die Tourismusverbände sollen gemeinsam zukunftsfähige Mobilitätslösungen, die über die Gemeindegrenzen hinausreichen, diskutieren; regionale Produzenten sollen mit der Gastronomie vernetzt werden und Betriebe sollen motiviert werden, sich einer Umweltzeichenzertifizierung zu unterziehen.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: (kurze prägnante Auflistung)	<p>Bis 09/2022: Erhebung des Interesses/Potential für KEM-Unterstützung bei der Verringerung des ökologischen Fußabdruckes Umsetzung nach Plan – Es wurden Gespräche mit allen Tourismusverbänden der Region, sowie mit den Museumswelten Hohe Tauern und dem AV/Kürsingerhütte geführt.</p> <p>Bis 12/2023: Mindestens eine Destination/touristisches Angebot wurde in der Verringerung ihres ökologischen Fußabdruckes von der KEM unterstützt. Umsetzung nach Plan – Für die Kürsingerhütte beim Großvenediger wurde ein Bike and Hike Konzept ausgearbeitet und die Ferienregion NPHT wurde bei der Umweltzeichenzert. für Regionen unterstützt.</p> <p>Bis 12/2023: Der Austausch zwischen den verschiedenen Akteuren im Bereich der Mobilität wurde durch die Organisation von zwei Runden Tischen zu diesem Thema von der KEM unterstützt. Umsetzung nach Plan – Es fanden ein runder Tisch und ein Workshop zum Thema touristische Mobilität mit allen TVBs der Region statt und zusätzlich wurde die KEM als Experte für den Mob-Workshop von Mittersill+ eingeladen.</p> <p>Bis 12/2023: In zumindest einer Veranstaltung wurden regionale Produzenten und Tourismusbetriebe miteinander vernetzt und dazu angeleitet, Wege zu einer intensiveren Kooperation zu finden. Umsetzung nach Plan – Es fand ein Vernetzungstreffen REGIONALITÄT, NACHHALTIGKEIT UND UMGANG MIT LEBENSMITTELEN statt</p> <p>Bis 12/2024: Mindestens ein Betrieb/eine Destination wurde dabei unterstützt, sich dem Prozess einer Umweltzeichen-zertifizierung zu stellen. Umsetzung nach Plan – Ein Informationstreffen für Vermieter und Hoteliers wurde abgehalten und mehrere Umweltzeichenzertifizierungen wurden durchgeführt.</p>



<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung: (maximal eine halbe Seite)</p>	<p>Um einen Nachhaltigkeitsfokus im Tourismus zu forcieren, wurde schnell mit der Ferienregion Nationalpark Hohe Tauern Kontakt aufgenommen. Dies ist die Dachorganisation aller TVBs in der Region und dadurch idealer Partner und Multiplikator für KEM-Aktivitäten. Im Zuge des Marketingbeirates (alle TVBs sind dabei anwesend) wurde einmal eine Inforunde zur touristischen Mobilität von der KEM gestaltet, um auch Fragen und Projekte von den einzelnen TVBs aufzugreifen. Zwei Monate später wurde in derselben Runde ein Workshop von der KEM gestaltet, bei dem auf diese Fragestellungen eingegangen wurde und konkrete Möglichkeiten zum Thema Mobilität präsentiert wurden. Zudem wurde von der KEM eine Mobilitätserhebung durch das Umweltservice und komobile für die gesamte Region initiiert.</p> <p>Da die Alpenvereinslütten in der KEM-Region jeweils im Talschluss der Tauerntäler liegen, verkehren für die Bergsteiger:innen Hüttentaxis, um den Zustieg zu verkürzen. Allerdings steigen immer mehr Bergsteiger:innen auf E-Bikes um. Um diese Entwicklung weiter zu fördern und das Taxi zu ersetzen wurde gemeinsam mit der Kürsingerhütte (Obersulzbachtal – Großvenediger) und dem AV Salzburg ein Konzept für ein Bikesharing erstellt und zur Förderung über das Mobilitätsmanagement-Programm von klimaaktiv vorbereitet.</p> <p>Da die Nachfrage nach regionalen Produkten steigt veranstaltete die KEM ein Vernetzungstreffen mit regionalen Produzenten und Gastronomen, um die Kooperation zwischen diesen zu intensivieren. Zudem wurde auch ein Vortrag über Lebensmittelverschwendung im Bereich der Gastronomie angeboten.</p> <p>Um den Bedarf und das Interesse an Umweltzeichenzertifizierungen für Beherbergungsbetriebe zu erheben, wurde gemeinsam mit der Ferienregion Nationalpark Hohe Tauern eine Infoveranstaltung organisiert. Da mehrere Betriebe großes Interesse zeigten wurde dieses Maßnahmenpaket erweitert und es haben sich bereits 5 Betriebe zertifizieren lassen. Zudem unterstützte die KEM bei den Workshops und Ausarbeitungen für die Umweltzeichenzertifizierung für Regionen, welche von der Ferienregion NPHT angestrebt wird.</p>
<p>Erfüllung der Leistungsindikator(en) der Maßnahmen entsprechend Einreichformular</p>	<p>9.1. Mindestens eine Destination/touristisches Angebot wurde in der Verringerung ihres ökologischen Fußabdruckes von der KEM unterstützt. Erfüllt</p> <p>9.2. Der Austausch zwischen den verschiedenen Akteuren im Bereich der Mobilität wurde durch die Organisation von zwei Runden Tischen zu diesem Thema von der KEM unterstützt. Erfüllt</p> <p>9.3. In zumindest einer Veranstaltung wurden regionale Produzenten und Tourismusbetriebe miteinander vernetzt und dazu angeleitet, Wege zu einer intensiveren Kooperation zu finden. Erfüllt</p> <p>9.4. Mindestens ein Betrieb/eine Destination wurde dabei unterstützt, sich dem Prozess einer (Umweltzeichen- oder anderen) Zertifizierung zu stellen. Erfüllt über Soll</p>

<p>Maßnahme Nummer:</p>	<p>E1</p>
<p>Titel der Maßnahme:</p>	<p>Nachhaltig in den Bergen</p>
<p>Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: (maximal zehn Sätze)</p>	<p>Die KEM Pinzgau Nationalparkregion ist stark von den Bergen geprägt und es gibt sehr viele Personen, die am Berg unterwegs sind und dadurch den Klimawandel hautnah spüren - Trotzdem fehlt oft das Bewusstsein für Klimaschutz. Die Maßnahme zielt darauf ab, das Bewusstsein für nachhaltiges Verhalten am Berg zu steigern und Tourenführer:innen sowie Bergführer:innen als Multiplikatoren einzubinden und neue Bevölkerungsgruppen anzusprechen. In Kooperation mit Protect Our Winters (POW) wird die Guides Alliance gegründet, um Materialien zu Klimaschutz und nachhaltiger Mobilität bereitzustellen. Ein Cardfolder und ein Workshop, die bei einer Auftaktveranstaltung vorgestellt werden sollen an alpine Vereine und Ausbildungsstätten weitergegeben werden, um eine breite Nutzung zu gewährleisten. Ein Imagefilm zu nachhaltigen Bergtouren und eine Bergtour mit öffentlicher Anreise steigern die Sichtbarkeit des Projekts. Die Initiative stärkt die Bekanntheit der KEM in der bergsportgeprägten Region und schafft Potenzial für eine österreichweite Ausweitung.</p>



<p>geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i></p>	<p>Bis 01/2024 Ein Abstimmungstreffen mit relevanten Akteuren zu den Inhalten und Zielen einer Guides Alliance (POW, Bergführer:innen, KEM) wurde durchgeführt Umsetzung nach Plan – Abstimmungstreffen durchgeführt Bis 05/2024 Eine Umfrage unter Bergsportführer:innen wurde durchgeführt Umsetzung nach Plan – Online- Umfrage mit >400 TN Bis 10/2024 Ein Workshop/Unterlagen für Bergsportführer:innen ist/sind fertiggestellt Umsetzung nach Plan - Workshopunterlagen wurden erstellt Bis 12/2024 Die ausgearbeiteten Unterlagen wurden an Multiplikatoren weitergegeben (z.B. AV-Sektionen, AV-Tourenführerausbildungen, BGF-Ausbildung, Skilehrerausbildung) Umsetzung nach Plan - Ergebnisse wurden an Alpenvereine ausgeschickt und Salzburger Nachrichten berichteten darüber Bis 11/2024 Eine Ausbildung für die POW-Guides Alliance-Trainer wurde abgehalten und der Workshop wurde vorgestellt Umsetzung nach Plan - Im Zuge des Klimagipfels 2025 – Exkursion Permafrost, Workshop, Film- premiere und Vortrag Bis 02/2025 Eine nachhaltige Bergtour wurde mit regionalen Entscheidungsträger:innen durchgeführt Umsetzung nach Plan – Klimawandelwanderung gemeinsam mit SATI und regionalen Entscheidungsträger:innen Bis 02/2025 Ein Kurzfilm über nachhaltige Bergtouren ist fertiggestellt Umsetzung nach Plan - Kurzfilm über Klimawandel und Bergführen – Premiere im Kulturhaus Thurners beim Klimagipfel 2025</p>
<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(maximal eine halbe Seite)</i></p>	<p>Gemeinsam mit Protect our Winters wurden Ziele und Maßnahmen für die Guides Alliance festgelegt. An einer Online-Umfrage nahmen 432 Touren- und Bergführer:innen statt und dabei zeigte sich, dass 76% gerne mehr Infos über den Klimawandel hätten, um diese an Gäste weitergeben zu können. Daraufhin wurde ein Workshop ausgearbeitet, der in drei Teilen über den Klimawandel, Klimawandel und Berge, sowie KEM und POW informiert. Im Zuge des Klimagipfels 2025 wurde der Workshop das erste Mal abgehalten und Feedback von den Teilnehmenden eingearbeitet. Die Ergebnisse wurden an alle Alpenvereine der Region verschickt und verschiedenste Zeitungen (u.a. Salzburger Nachrichten) haben darüber berichtet. Außerdem fand in Kooperation mit SATI (Sustainable Alpine Tourism Initiative) eine Bergtour auf den Spuren des Klimawandels statt, bei der Entscheidungsträger:innen aus Politik, Tourismus, Wissenschaft und Tourenführer:innen teilnahmen. Gerade ist noch ein Cardfolder mit den wichtigsten Inhalten aus dem Workshop in Druck, der an Tourenführer:innen ausgegeben werden kann. Außerdem kam bereits eine Anfrage den Workshop beim Alpenverein Österreich und für die Nationalpark Rangerausbildung vorzutragen. Parallel ist ein Film entstanden der den KEM-Manager in seiner nebenberuflichen Tätigkeit als Bergführer begleitet und aufzeigt warum es wichtig ist Klimaschutz zu betreiben. Premiere war im Zuge des Klimagipfels und außerdem wurde er bereits bei den Taxenbacher Klimaschulen gezeigt und soll nun noch zu einem Filmfestival eingereicht werden.</p>
<p>Erfüllung der Leistungsindikator(en) der Maßnahmen entsprechend Einreichformular</p>	<p>E1.1 Ein Abstimmungstreffen mit relevanten Akteuren zu den Inhalten und Zielen einer Guides Alliance (POW, Bergführer:innen, KEM) wurde durchgeführt Erfüllt E1.2 Eine Umfrage unter Bergsportführer:innen wurde durchgeführt (Welche Tools braucht man um Klimaschutz am Berg zu vermitteln?) Erfüllt E1.3 Ein Workshop/Unterlagen für Bergsportführer:innen ist/sind fertiggestellt (z.B. in Form eines Cardfolders, Leitfaden, Präsentation) Erfüllt E1.4 Eine Ausbildung für die POW-Guides Alliance-Trainer wurde abgehalten und der Workshop wurde vorgestellt Erfüllt E1.5 Eine nachhaltige Bergtour wurde mit regionalen Entscheidungsträger:innen durchgeführt Erfüllt</p>



	<p>E1.6 Die ausgearbeiteten Unterlagen wurden an Multiplikatoren weitergegeben (z.B. AV-Sektionen, AV-Tourenführertrainings, BGF-Ausbildung, Skilehrertraining)</p> <p>Erfüllt</p> <p>E1.7 Ein Kurzfilm über nachhaltige Bergtouren ist fertiggestellt</p> <p>Erfüllt</p>
--	---

5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

Projekttitel: Umweltzeichenzertifizierungen Tourismus

Modellregion oder beteiligte Gemeinde/n: KEM Pinzgau Nationalparkregion und Ferienregion Nationalpark Hohe Tauern

Bundesland: Salzburg

Projektkurzbeschreibung:

Die Ferienregion Nationalpark Hohe Tauern, Dachorganisation aller 11 TVBs in der KEM Pinzgau Nationalparkregion, steht vor dem Abschluss der Umweltzeichen-Zertifizierung für die gesamte Destination. Die KEM hat diesen Prozess begleitet – von Workshops zur touristischen Mobilität über eine Mobilitätserhebung bis hin zur Zertifizierung der gesamten Destination. Parallel dazu wurden auch eine Zertifizierungsoffensive für Einzelbetriebe gestartet und sehr gut angenommen. Ein Netzwerk der Umweltzeichen-Betriebe, sowie ein Aktionsplan soll nun den nachhaltigen Tourismus weiter stärken und als Plattform für Innovation dienen.

Da der Tourismus ein zentrales wirtschaftliches Standbein der Region ist, bietet die Umweltzeichen-Zertifizierung einen wichtigen Hebel für Klimaschutzmaßnahmen.

Projektkategorie: Muss von der KEM angegeben und angekreuzt werden!

~~Erneuerbare Energie:~~

~~Photovoltaik; Solarthermie; Wind; Biomasse/Biogas; Wasser; Sonstiges~~

~~Energieeffizienz:~~

~~Industrie; KMU; Privat; Sonstiges~~

~~Mobilität:~~

~~Öffentlicher Verkehr; E-Mobilität; Radverkehr; zu Fuß gehen; Sonstiges~~

X **Öffentlichkeitsarbeit & Bewusstseinsbildung**

~~Öffentliche Beschaffung~~

~~Raumplanung/Bodenschutz~~

Ansprechperson (sollte in diesem Fall Modellregions-Manager oder Modellregions-Managerin sein):

Name: Mario Wallner

E-Mail: mario.wallner@region-pinzgau.at

Telefon: 0043 660 65 300 86

Weblink: Modellregion

www.region-pinzgau.at/kem-nationalparkregion

Persönliches Statement des Modellregions-Managers oder der Modellregions-Managerin:

„Die Umweltzeichenzertifizierung der gesamten Tourismusregion ist ein wichtiger Schritt für den Klimaschutz im Pinzgau. Ein bedeutender Wirtschaftszweig setzt damit ein starkes Zeichen; unterstützt von allen TVBs und Gemeinden. Ich blicke optimistisch in die Zukunft, denn es gibt viele Synergien, die genutzt werden können und von denen sowohl Einheimische als auch Reisenden profitieren (z.B. nachhaltige Mobilität). Mit dem Aktionsplan können wir nun aktiv mitgestalten, denn es geht um mehr als das Zertifikat. Die hohe Beteiligung an der Betriebs-Zertifizierungsaktion zeigt außerdem: Viele Touristiker sind motiviert, ein starkes Netzwerk aufzubauen.“

Inhaltliche Information zum Projekt:

Projekthalt und Ziel:

Ursprüngliches Ziel der KEM war es, einen Betrieb bei der Umweltzeichenzertifizierung zu unterstützen und zwei runde Tische zur nachhaltigen Tourismusmobilität abzuhalten.

Bei den runden Tischen zeigte sich allerdings bereits die Motivation der Ferienregion im Bereich Nachhaltigkeit und Klimaschutz ein Zeichen zu setzen. So wurde als nächstes Ziel eine Mobilitätshebung durch das Umweltservice Salzburg ins Auge gefasst und umgesetzt.

Daraufhin wurde in der Ferienregion beschlossen die Umweltzeichenzertifizierung für Destinationen zu starten und es wurden erste Workshops abgehalten und ein Kernteam gebildet. Parallel dazu startete aufbauend auf einem Infoabend die Zertifizierung für touristische Betriebe, wobei das Ziel von einem Betrieb schnell erreicht war.

Nun sollen sowohl Betriebs-, als auch die Destinationszertifizierung abgeschlossen werden und in diesem Zuge durch einen Aktionsplan konkrete Maßnahmen für die Zukunft definiert werden und ein Netzwerk aus Vorzeigetrieben aufgebaut werden.

Die Erreichung der Ziele wird jeweils durch die Zertifizierungen überprüft.

Ablauf des Projekts:

Jänner 2023 – KEM beim Marketingbeirat der Ferienregion Nationalpark Hohe Tauern

März 2023 – KEM beim Marketingbeirat der FNHT zum Thema Mobilität

- Konkrete Ziele: Mobilitätshebung und Infoabend - Umweltzeichen für Betriebe

Einbeziehung von Experten: Umweltservice SBG (Mobilität) und Nicolas Heidrich (UZ für Betriebe)

Oktober 2023 – Infoabend mit 50 interessierten Betrieben

Oktober 2023 – Abklärung Fördermöglichkeiten mit LEADER, USS, Klimafonds

März 2024 – Zertifizierungen der Betriebe laufen

Einbeziehung von Experten: Johann Madreiter (UZ für Destinationen)

April 2024 – Startworkshop UZ für Ferienregion

Laufend 2024 – Kleingruppenworkshops für die Zertifizierung der Destination (z.B. Mobilität, Klimaschutz,...)

Abschluss der Zertifizierung geplant für Sommer 2025

Weitere Schritte:

Erstellung und Umsetzung eines Aktionsplans

Nutzung des Umweltzeichenbetriebe Netzwerks (Austausch, Information und Innovation)

Rezertifizierung

Kosten:

Die Kosten für die Regionszertifizierung werden nicht von der KEM getragen.

Kosten für die KEM entstanden durch die Sonderförderaktion für das Umweltzeichen für Beherbergungsbetriebe. Je nach Betriebsgröße wurden diese mit 600 bis 1000 Euro durch die KEM gefördert, was Gesamtkosten in Höhe von 9500 Euro ergab.

Zusätzlich fallen Personalkosten für den KEM-Manager an, der bei Workshops und Vernetzungstreffen mitarbeitete, Inhalte vorbereitete und den Klima- und Energiebereich für die Zertifizierung ausarbeitete.

Nachweisbare beziehungsweise zu erwartende THG-Einsparung in Tonnen:

Keine nachweisbaren THG-Einsparungen, aber durch Maßnahmen aus dem zukünftigen Aktionsplan und die Bewusstseinsbildung können Einsparungen in den Bereichen Mobilität, Wärme und Strom (Energieeffizienzmaßnahmen), sowie durch den vermehrten Einsatz von regionalen und Bio - Produkten erwartet werden.

Projekterfolge (Auszeichnungen)/ Rückschläge in der Umsetzung:

Die gesteckten Ziele im KEM-Programm wurden erreicht und es stellte sich schnell heraus, dass ambitioniertere Ziele gesetzt werden können.

Bei der Umweltzeichenzertifizierung für die Destination zeigte sich, dass diese, vor allem durch die Größe der Ferienregion, viel Zeit in Anspruch nimmt und der ursprüngliche Zeitplan nicht ganz eingehalten werden konnte. Eine Erschwernis, die sowohl bei den Betriebs-, als auch bei der Destinationszertifizierung hinzukommt ist die Winter- und Sommer-Hautsaison im Tourismus. Das heißt, dass die Touristiker:innen während dieser Zeiten schwieriger erreichbar, beziehungsweise mit anderen Aufgaben eingedeckt sind und daher hauptsächlich die Zwischensaison im Herbst und Frühling genutzt werden muss.

Das Projekt wurde in allen Gemeindevertretungen vorgestellt und gut aufgenommen. Der Bevölkerung wird das Projekt erst nach Fertigstellung der Zertifizierung präsentiert und dann erfolgt auch erst die Medienarbeit. Das Projekt zeichnet sich dadurch aus, dass es noch wenige Tourismusdestinationen mit UZ-Zertifizierung gibt und die Ferienregion wahrscheinlich die größte zertifizierte Region sein wird und es geschafft hat mehrere TVBs und Gemeinden zusammenzubringen.

Nachhaltige/langfristige Perspektiven und Anregungen:

Besonders positiv ist der Prozess im Tourismus hin zur Zertifizierung für die ganze Destination hervorzuheben. Während es zu Beginn der KEM-Phase im Jahr 2022 wenig Anknüpfungspunkte im Tourismus gab, entwickelte sich durch die runden Tische zur Mobilität ein sehr enger Kontakt und Austausch zwischen der Ferienregion, TVBs und KEM. Neben der Zertifizierung hat dies den positiven Effekt, dass es gemeinsame Treffen (Nachhaltigkeits Hoagascht) mit den TVBs und engagierten Betrieben im Bezirk gibt, ein Netzwerk von Vorzeigebetrieben aufgebaut werden soll und die KEM mit dem Aktionsplan zu Zertifizierung aktiv an den zukünftigen Maßnahmen im Klima- und Energiebereich mitarbeiten kann.

Andere Gemeinden/KEMs können daraus lernen, dass es oft etwas Zeit braucht, bis man im Tourismussektor Fuß fassen kann, aber ein gutes Netzwerk (wie auch in anderen Bereichen) und stetige Information helfen können, eine kritische Masse zu erreichen und auf einmal mehrere Projekte angestoßen werden können. Außerdem ist auf die Haupt- und Nebensaison-Problematik in Hinsicht auf zeitliche Ressourcen der Touristiker zu achten.

Projektrelevante Webadresse:

Wird erst nach Fertigstellung der Zertifizierung veröffentlicht und der Link nachgereicht.